



Drama, Fantasy

Frankreich / Deutschland 2005



**Originaltitel**

**L'avion**

**FSK-Freigabe** \_\_\_\_\_  
**Empfohlen für** \_\_\_\_\_

ohne Altersbeschränkung  
**2. - 4. Jahrgangsstufe**

**Deutscher Kinostart** \_\_\_\_\_  
**Länge / Format** \_\_\_\_\_

3. Mai 2007  
100 Minuten, 35mm, Farbe, 1:2,35  
(Cinemascope), Dolby

**Regie** \_\_\_\_\_  
**Drehbuch** \_\_\_\_\_

Cédric Kahn  
Cédric Kahn, Ismaël Farroukhi, Raphaëlle Valbrune

**Literarische Vorlage** \_\_\_\_\_

Magda Seron, Denis Lapière (Comics der „Charly“-Serie)

**Kamera** \_\_\_\_\_  
**Schnitt** \_\_\_\_\_  
**Musik** \_\_\_\_\_

Michel Amathieu  
Noëlle Boisson  
Gabriel Yared

**Produktion** \_\_\_\_\_  
**Co-Produktion** \_\_\_\_\_  
**Verleih** \_\_\_\_\_

Fidélité Films (Paris)  
Akkord Film Produktion (Berlin)  
farbfilm (Berlin)

**Auszeichnungen** \_\_\_\_\_  
**Festivals** \_\_\_\_\_

Lucas 2005, Hauptpreis des 28. Internationalen  
Kinderfilmfestivals Frankfurt / Main  
Französische Filmtage Tübingen  
Kinderfilmfest Düsseldorf, Kassel, Stuttgart

**Prädikat (FBW)** \_\_\_\_\_

**besonders wertvoll**

**Darstellerinnen / Darsteller**

**Charly** Roméo Botzaris ♦ **Mercedes** Alicia Djémai ♦ **Catherine, Charlys Mutter** Isabelle Carré ♦ **Pierre, Charlys Vater** Vincent Lindon ♦ **Xavier** Nicolas Briançon ♦ **Lehrer** Rodolphe Pauly ♦ **u.v.a.**

**Themen (fächerübergreifend)**

Verlust eines nahen Menschen ♦ (Umgang mit dem) Tod ♦ Abschiednehmen ♦ Kindheit ♦ Familie ♦ Freundschaft ♦ Identität ♦ Träume ♦ Realität und Phantasie ♦ Filmmusik

**Anknüpfungspunkte**

**Lebensgestaltung-**

**Ethik-Religionskunde** \_\_\_\_\_ existenzielle Erfahrungen: Sterben, Tod ♦ Glück, Unglück, Sorge, Kummer, Leid ♦ Glaube, Transzendenz ♦ Sinnangebote in den (Welt-) Religionen ♦ Familie

**Sachunterricht** \_\_\_\_\_ Flugzeuge ♦ Bauen und Konstruieren: Bau oder Konstruktion eines Modells nach Anleitung: Papierflieger, Segelflugzeuge ♦ Luftfahrtgeschichte

**Musik** \_\_\_\_\_ Filmmusik

**Deutsch** \_\_\_\_\_ Märchen, Phantastik

**fächerübergreifend** \_\_\_\_\_ Phantasie, Träume

## Handlung

Während überall die Kinder mit ihren Eltern Weihnachten feiern, wartet Charly vergebens auf seinen Vater Pierre. Der beschäftigte Flugzeugingenieur kommt selbst am Weihnachtsabend erst spät in der Nacht nach Hause und bringt dem Sohn statt des gewünschten Fahrrades ein selbst gebasteltes Flugzeug mit. Die Enttäuschung des Achtjährigen ist groß, denn was kann man mit einem solch langweiligen Geschenk schon anfangen?

Als der Vater kurze Zeit später bei einem Unfall ums Leben kommt, hat Charly das Flugzeug längst vergessen. Doch plötzlich entwickelt das verschmähte Geschenk magische Kräfte. Das Flugzeug reagiert mit rotem Glühen auf Charlys Fragen und bewegt sich wie von Geisterhand ferngesteuert. Als Charly bei einem waghalsigen Flugversuch beinahe vom Dach stürzt, schreitet die besorgte Mutter Catherine ein. Geschockt und nicht an die magischen Kräfte des kleinen Flugzeugs glaubend, sperrt sie das Spielzeug kurzerhand weg. Des Nachts jedoch bahnt sich das Zauberflugzeug den Weg zurück zu seinem Besitzer und richtet dabei Chaos im Hause an. Catherine berichtet die unerklärlichen Phänomene den ehemaligen Kollegen ihres Mannes. Diese bringen das Flugzeug in ihren Besitz und hoffen, im Hochsicherheitslabor wichtigen Forschungsergebnissen auf die Spur zu kommen.

Gemeinsam mit seiner Freundin Mercedes schmiedet Charly einen Plan zur Befreiung des beschlagnahmten Geschenks. Listig brechen die beiden in das streng abgeschirmte und bewachte Forschungslabor ein, und in einer dramatischen Hatz flieht Charly mit seinem Flugzeug auf den Turm eines Kraftwerks, wo er erschöpft zusammenbricht. Das Zauberflugzeug jedoch fliegt zu Charlys Mutter und lotst sie zu ihrem Sohn. Wieder vereint, fahren sie gemeinsam zu ihrem Ferienhaus am Meer, wo Charly sein Flugzeug im Sand vergräbt. Wie ihm seine Freundin Mercedes nämlich erzählt hat, kann man sich etwas wünschen, wenn man seinen Lieblingsgegenstand vergräbt und dieser anschließend spurlos verschwindet. Genau so geschieht es mit dem Zauberflugzeug – und plötzlich erscheint der Vater am Strand, von dem Charly nun endlich richtig Abschied nehmen kann.

## Pressestimmen

» ...ein sensibler Film um Verlust und Trauer und das Heilungspotential der Phantasie.«

*Agnieszka Lessmann, Kölner Stadtanzeiger*

»Die so behutsame wie elegante Bildsprache und die zart-melancholische Filmmusik von Oscar-Preisträger Gabriel Yared zeigen, dass Fantasy nicht von wuchtigen Effekten leben muss. Eine erste Begegnung mit der Kunst des Kinos könnte kaum besser glücken.«

*Leni Höllerer, Berliner Zeitung*

»Behutsam und nicht effekthascherisch behandelt der sensible Film ein Thema, das metaphysische Bezüge bewusst anspricht und einem jugendlichen wie auch erwachsenem Publikum Freiräume für die Entwicklung eigener Phantasien belässt (...) Fazit: Ein wunderschöner und außergewöhnlicher Kinderfilm.«

*Filmbewertungsstelle Wiesbaden (FBW), Prädikat: besonders wertvoll.*

## Arbeitsanregung: Inhaltliche Grundkenntnisse erarbeiten

Hast du während des Films gut aufgepasst?

### 1. Die Kinder im Film heißen:

- Johnny und Luzie
- Charly und Mercedes
- Mickey und Minnie
- Charly und Mélanie

### 2. Wo wohnen Charly und seine Familie?

- in Frankreich, in den Pyrenäen
- in Schottland, in Glasgow
- in Frankreich, in Paris
- In Italien, in den Bergen

### 3. Charlys Vater ist:

- Busfahrer
- Polizist
- Flugzeuingenieur
- Bankangestellter

### 4. Zu Weihnachten wünscht sich Charly:

- ein Fahrrad
- ein Auto
- einen Zug
- ein Flugzeug

### 5. Zu seinem Geburtstag wünscht sich Charly:

- ein Fahrrad
- einen Teddybär
- einen kleinen Hund
- einen Game-Boy

### 6. Charly entdeckt, dass sein Flugzeug:

- tanzen kann
- sprechen kann
- fliegen kann
- lachen kann

### 7. Charly und seine Freundin wollen in das streng bewachte Forschungslabor, um:

- Xavier «Guten Tag» zu sagen
- Charlys Flugzeug zurückzuholen
- sich mit dem Sicherheitspersonal zu unterhalten
- Charlys Papa zu sehen

### 8. Charly gelangt zum Gelände des Sicherheitslabors:

- zu Fuß
- mit dem Fahrrad
- mit dem Bus
- er fliegt mit seinem Flugzeug

### 9. Charlys Mama fährt mit Charly und Mercedes:

- in die Berge
- zum Skifahren
- ans Meer
- ins Kino

### 10. Am Ende des Films verabschiedet sich Charlys Vater:

- in einem Flugzeug
- auf einem Boot
- in einem Auto
- in einem Zug

[Arbeitsanregung angelehnt an „Study Pack“ des Glasgow Film Theatre (Audrey Chaix)]



## Figuren im Film

### Charly

Das ruhige und verträumte Einzelkind Charly wünscht sich von ganzem Herzen ein Fahrrad zu Weihnachten. Umso größer ist seine Enttäuschung, als der Vater ihm ein selbst gebautes Flugzeugmodell schenkt. Doch als das Flugzeug kurz nach dem Tod des Vaters auf seltsame Weise ein Eigenleben entwickelt, wird es Charlys neuer Freund. Für ihn wird es, neben dem liebevollen Umgang der Mutter, ein wichtiges und tröstendes Element. Es hilft dem Achtjährigen mit magischen Abenteuern über den Verlust des Vaters hinweg.

### Charlys Mutter Catherine

Catherine ist mit der Situation nach dem Tod ihres Mannes überfordert: Der Sohn droht ihr zu entgleiten, da sie nicht an die magische Kraft des Flugzeugs glaubt. Sie will aber nicht hilflos dabei zuschauen, wie Charly womöglich mit dem Flugzeug verunglückt.

Wohlmeinend nimmt sie ihm das Spielzeug weg und bittet Xavier, den ehemaligen Kollegen ihres Mannes, um Hilfe. Die Ereignisse eskalieren und Catherine sieht mit eigenen Augen, dass das Flugzeug magische Kräfte hat und sie zu Charly führt.



### Charlys Vater Pierre

Pierre liebt seinen Job als Flugzeugingenieur und vernachlässigt darüber viel zu oft seine kleine Familie. Selbst zum Weihnachtsfest schafft er es nicht, rechtzeitig zu kommen, um mit Catherine und Charly zu feiern. Auch sein gut gemeintes Weihnachtsgeschenk, ein selbst gebautes Flugzeugmodell, enttäuscht den Sohn zunächst. Charly wünscht sich sehnlichst ein Fahrrad. Als Pierre bei einem Unfall ums Leben kommt, droht sein Sohn völlig aus dem Gleichgewicht zu geraten. Doch plötzlich bringt gerade dieses letzte Geschenk den Jungen und den Vater noch ein letztes Mal zusammen. Jetzt scheint es, als hätte das Geschenk einen tieferen Sinn gehabt.

## Filmbesprechung

### Verlust eines nahen Menschen – Umgang mit dem Tod

Trotz aller zauberhaften und phantastischen Elemente behandelt DAS ZAUBERFLUGZEUG ganz reale Probleme, Konflikte und Ängste von Kindern. Der plötzliche Tod des Vaters konfrontiert den achtjährigen Sohn mit einer einschneidenden, schmerzlichen Erfahrung. Den tragischen Verlust zu verarbeiten und zu bewältigen, wird zur zentralen Herausforderung für ihn. Trauer, Abschiedsschmerz, Verlassensein und der kindliche Umgang mit dem Schicksalsschlag können anhand der Hauptfigur gut nachempfunden und verdeutlicht werden. Die Filmhandlung kreist auf sensible Art und Weise um die Schwierigkeiten des Loslassens und Abschiednehmens, wobei Charly im Verlauf der Filmhandlung einen wichtigen Reifeprozess durchläuft, der es ihm ermöglicht, den bitteren Verlust zu akzeptieren. Am Ende hat er begriffen, dass der Tod des Vaters unumkehrbar und ein Abschied für immer ist.

Jedes Kind hat schon einmal einen Verlust erlebt. Nicht immer geht es dabei um den Tod eines nahen Menschen, auch Abschiedsschmerz und Traurigkeit können die gleiche Intensität haben, besonders bei jüngeren Kindern, denen die Dimensionen der Endgültigkeit noch nicht bewusst sind. So erleben Kinder, dass Freunde wegziehen, Eltern sich trennen oder Haustiere sterben. Die Gefühle wahrzunehmen, die mit derartigen Abschieden verbunden sind, sie zu benennen und darüber zu sprechen, kann sehr hilfreich sein, um Verluste, Tod und Trauer weniger traumatisch zu erleben.

Die in DAS ZAUBERFLUGZEUG tröstend und märchenhaft erzählte Geschichte von Sterben, Tod und Trauer bietet für Sechs- bis Zehnjährige einen einfühlsamen Zugang zur Auseinandersetzung mit diesen schwierigen und oftmals tabuisierten Themen. Hierbei kann der Film als Ausgangspunkt dienen für Gespräche und Erkenntnisse über Sterben und neue Hoffnung, über Abschied und Neuanfang.

Am Protagonisten Charly lässt sich zeigen, dass sich Gefühle wie Trauer und Schmerz auf ganz individuelle Art und Weise Ausdruck verschaffen können und dass es verschiedene Formen gibt, um den Verlust eines geliebten Menschen zu verarbeiten. Dabei zeigt der Film durchaus typische Phasen und Reaktionen von Kindern in Bezug auf den Umgang mit dem Tod.

Charly reagiert zunächst mit scheinbarer Gleichgültigkeit auf die Todesnachricht ("Opa, kann ich jetzt Hausaufgaben machen?"). Als sei nichts geschehen, zieht er sich apathisch in sein Zimmer zurück, holt dort jedoch umgehend den Abschiedsbrief des Vaters hervor und erinnert sich an das bislang unberührte Modellflugzeug, das er vom Schrank holt. Nun löst sich Charlys Schockzustand, er spürt den Verlust, fühlt sich alleingelassen und beginnt zu begreifen, dass das Geschehene real ist. Das letzte Geschenk des Vaters bekommt in dieser vom Gefühl des Verlassenseins gezeichneten Phase einen gänzlich neuen Wert: Es wird zum Vermächtnis und zugleich zum einzigen Band, das den Jungen mit seinem Vater verbindet. Das Erinnerungsstück wie ein Schmusetier fest an sich gedrückt, schläft Charly ein und findet ersten Trost im wertvollen Andenken, das er von nun an immer und überall bei sich trägt.

Selbst in die Schule nimmt er seinen neuen 'Freund' mit, wo der melancholisch und abwesend wirkende Junge den Hänseleien seiner Mitschüler ausgesetzt ist. Außer dem Nachbarsmädchen Mercedes scheinen die anderen Charly nur zu akzeptieren, wenn er fröhlich und lustig ist. Auf seine Gefühle nehmen sie nicht wirklich Rücksicht. Im Gegenteil: Sie ärgern den ernstesten und traurigsten Jungen, indem sie ihm sein neues Lieblingsspielzeug wegnehmen.

## Suche nach dem Verstorbenen

Das "Trostflugzeug" hilft Charly zwar vorübergehend, mit dem plötzlichen Alleinsein umzugehen, doch die Trennung vom Vater, die Komplexität des Todes, hat der Junge noch längst nicht verstanden und akzeptiert.

Dass der ohnehin an die längere Abwesenheit des vielreisenden Vaters gewöhnte Sohn die Endgültigkeit des Abschieds noch nicht realisiert hat, zeigt sich in seinem brennendsten Wunsch, den Vater noch einmal zu sehen, sich bei ihm zu bedanken und richtig Abschied von ihm nehmen zu können. Seine Trauer konzentriert sich dementsprechend auf die Suche nach dem Verstorbenen, wobei ihm – davon ist Charly überzeugt – das Flugzeug helfen kann. Dieses entwickelt ein aufregendes Eigenleben: Zunächst bewegt es sich auf magische Weise von selbst, dann wird es auf Charlys Wünsche hin mit einem rotem Glühen beseelt, schließlich kehrt es immer wieder zu ihm zurück und kommt stets zu Hilfe, wenn der Junge in Schwierigkeiten gerät. Dies alles deutet Charly als Zeichen dafür, dass der Flieger ihm den Weg zu seinem Vater zeigen kann. Ein Wunsch, der kraft der Phantasie letztlich auch in Erfüllung geht.

Die Suche nach dem Vater hat für Charly große Bedeutung. Sie führt dazu, dass er nicht in Trauer und einem latenten Schuldgefühl verharrt, denn ein klein wenig plagt ihn ja schon das schlechte Gewissen: Enttäuscht, weil er kein Fahrrad bekam, hat er sich beim Vater nicht für dessen Weihnachtsgeschenk, das selbst gebastelte Flugzeug, bedankt. So richtig im Guten sind Vater und Sohn also nicht auseinandergelassen. Überdies hatte sich der Vater vor seiner abrupt angetretenen Dienstreise auch nur per Abschiedsbrief vom schlafenden Charly verabschieden können.

Vor diesem Hintergrund signalisiert Charlys Suche, dass er eine Lösung für die ihn bedrückenden, traurigen Gedanken finden will. Dieser Prozess ist lang, mühsam und zum Teil sehr gefährlich: Bei seinen Flugversuchen wäre Charly beinahe vom Dach gestürzt; auch die Verfolgungsjagd wird zur halsbrecherischen Hatz durch den Wald, bis er schließlich erschöpft zusammenbricht.

Dieser beschwerliche und mit zahlreichen Hürden verstellte Weg verdeutlicht, dass die Verarbeitung eines Verlustes anstrengend ist und ihre Zeit braucht.

## Tod und Leben danach

Eng mit der Suche nach dem verstorbenen Vater verbunden sind Charlys aufkeimende Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod. Konfrontiert mit der schmerzlichen Erkenntnis, dass der Mensch in ein Werden und Vergehen eingebunden, das Leben also endlich und an Raum und Zeit gebunden ist, stößt der Achtjährige natürlich auch auf die Frage: Was passiert nach dem Tod mit dem verstorbenen Vater? Wo ist er geblieben bzw. wo kommt er hin?

Während seine Freundin Mercedes fest davon überzeugt ist, dass die Toten nachts in den Wald kommen, wo sie unheimliche Geräusche produzieren, scheint diese personifizierte Vorstellung Charlys entwickelte Neugier auf den Tod nicht zu befriedigen. Dennoch möchte er der Idee vom Weiterleben nach dem Tod auf den Grund gehen. Mit der Frage: "Stimmt es, dass man in den Himmel kommt, wenn man stirbt?", wendet er sich an seine

Mutter. Doch auch Catherine kann dem Sohn keine befriedigende Antwort geben. Sie deutet lediglich an, dass es auf die Religion bzw. auf den Glauben ankomme – ohne weiter auf das Thema einzugehen.

Dass Charly den unannehmbaren Gedanken an Sterben und Tod auch mit dem Glauben an eine Unsterblichkeit des Menschen, an ein Weiterleben nach dem Tod kompensiert, zeigt sich in den letzten Szenen des Films. Hier steht Charly am Strand, und nach dem "Begräbnis" des Flugzeugs findet die fantastische Begegnung mit dem verstorbenen Vater statt. Der fährt nach dem endgültigen Adieu mit einem Boot hinaus aufs Meer, gen Horizont, wo Wasser und Himmel in der Unendlichkeit verschmelzen. Im Abschlussbild des Films schwenkt die Kamera in den nächtlichen Himmel, wo ein leuchtender Stern aufgeht, der Charly und dessen Mutter auf ihrer Autofahrt begleitet. Dieser Stern bringt nicht nur Licht ins trauernde Dunkel, sondern deutet insbesondere an, dass der Vater seinen Sohn stets von oben begleitet, ein waches Auge auf Charly werfen und er somit nie wirklich allein sein wird – ein gleichsam Sicherheit schenkendes, tröstliches und optimistisches Ende. Es signalisiert, dass Charly seinen ganz persönlichen Weg im Umgang mit dem Verlust des geliebten Vaters gefunden hat, der zumindest im Herzen und im Geiste für immer weiterleben wird.

### Arbeitsanregung: Philosophieren über das Leben nach dem Tod

- ♦♦ Die von Charlys Mutter offen gehaltene Aussage über das Leben nach dem Tod bietet sich insbesondere dafür an, um im Unterricht Vorstellungen und Philosophien verschiedener Kulturen, Religionen und Weltanschauungen zum Tod und vom möglichen Leben nach dem Tod aufzugreifen. Diese können auf unterschiedliche Weise dabei helfen, Verluste zu verarbeiten.
- ? Welche Vorstellungen vom Tod haben die Schülerinnen und Schüler?
- ♦♦ Charlys Vater fährt am Ende des Films mit einem kleinen Boot hinaus aufs Meer, an einen unbekanntem Ort – Wo fährt er wohl hin? Wie könnte es dort aussehen?
- ♦♦ Was signalisiert der Stern, der im Schlussbild des Films erscheint?
- ♦♦ Wo kommen wir hin, wenn wir tot sind? Wie könnte das Leben nach dem Tod weitergehen? Welche Vorschläge macht der Film?
- ♦♦ Bilder malen, Collagen erstellen (im Hintergrund leise Filmmusik) zum Thema: So stelle ich mir das Leben nach dem Tode vor.
- ♦♦ Die fertigen Bilder und Collagen gemeinsam in einem großen Kreis auslegen. Anschließend Gruppenbesprechung. Wichtig: Es gibt weder „richtig“ noch „falsch“, da eine eindeutige Antwort nicht möglich ist.

### Symbolik des Zauberflugzeugs

Durch die magische Qualität des Flugzeuges etabliert Regisseur Cédric Kahn eine symbolische Ebene in der Filmhandlung, die sich der Phantasie und der Fähigkeit von Kindern, einem Ding ein Eigenleben zuzusprechen, bedient und zugleich den Vorlieben der Kinder für das Zauberhafte nachkommt. Mithilfe seiner Vorstellungskraft erschafft sich Charly seine eigene Welt – eine Welt, in der er Dinge geschehen und ungeschehen machen kann, und in der alles auf seinen Wunsch hin geschieht. Wenn Charly in seiner Traumwelt mit dem beseelten Flugzeug märchenhaft durch die Lüfte fliegt und dank seines magischen Denkens Abenteuer zu Lande und über den Wolken erlebt, findet er darin sein persönliches Ritual, das ihm hilft, seine Traurigkeit davonschweben zu lassen. Auch das imaginäre Wiedersehen mit dem Vater bzw. das damit verbundene endgültige "Adieu" ermöglichen es ihm, den schmerzhaften Verlust zu verarbeiten und die Realität ganz akzeptieren zu können.

Dabei legt die Erzählung einen unmittelbaren Zusammenhang zwischen dem Zauberflugzeug und dem verstorbenen Vater nahe. Es scheint, als lebe der Geist des Toten darin fort. Das warme, rote Aufleuchten erinnert an ein Herz, und das Flugzeug wirkt wie ein Gesandter des Vaters, wenn es Charly tröstend, unterstützend oder beschützend zur Seite steht. Als ob der Vater das kleine Modellflugzeug aus dem Jenseits lenken würde, führt der Flieger die Familie immer wieder zusammen. Es weist Mutter Catherine den Weg zu ihrem spurlos verschwundenen Sohn, und es navigiert auch Charly auf den richtigen Pfad, der das Wiedersehen mit dem Vater und den endgültigen Abschied von ihm ermöglicht.

So wird das Zauberflugzeug zum Sinnbild der Liebe des Vaters zu seinem Sohn bzw. der Familie – eine tragende Kraft, der selbst der Tod kein Ende setzt.

## Anknüpfungspunkte: Zauberflugzeug

Das Geheimnis des Modellflugzeuges, das sich wie von Geisterhand bewegt und ein zauberhaftes Eigenleben entwickelt, regt zum Nachdenken über die gleichnishafte Erzählform an.

- ♦♦ Welche Bedeutung hat das Zauberflugzeug für Charly? Was steckt hinter den magischen Kräften des Fliegers? Was ist mit ihm möglich? Was bringt es zum Ausdruck?
- ♦♦ Warum mag Charly das Flugzeug am Anfang überhaupt nicht? Inwiefern ändert sich nach dem Tod des Vaters Charlys Beziehung zum Weihnachtsgeschenk? Warum ist es ihm plötzlich so wichtig? Was verbindet Charly mit dem Flugzeug?
- ♦♦ Am Ende fliegt das Flugzeug nicht mehr, es löst sich im Nichts auf. Was ist passiert? Welche Bedeutung hat es, wenn der Flieger nicht mehr fliegt? Warum verschwindet das Flugzeug ganz?
- ♦♦ Charlys Mutter steckt alle Dinge, die sie an ihren Mann erinnern, in eine kleine Box, die sie wegschließt. Warum macht sie das wohl?
- ♦♦ Für Charly wird das Zauberflugzeug zum Erinnerungsstück an den Vater. Habt ihr auch Gegenstände, die euch an Menschen (oder Tiere) erinnern, die nicht mehr da sind? Was für Dinge sind das? Wie stehen sie in Verbindung zum verstorbenen Menschen/Tier? Habt ihr einen bestimmten Platz, an dem ihr diese Erinnerungsgegenstände aufbewahrt? Falls ja, wo? Falls nein: Was wäre ein guter Platz für solche Gegenstände?
- ♦♦ Wie reagiert Charly, als er vom Tod seines Vaters erfährt? Warum reagiert er wohl so? Was geht in ihm vor? Was denkt er sich? Wie fühlt er sich? Woran merkt ihr das? Welche Reaktionen zeigt er, um mit dieser traurigen Situation umgehen zu können?
- ♦♦ Angenommen, Charly wäre in eurer Klasse. Wie könntet ihr ihm in seiner Situation helfen? Was würdet ihr zu ihm sagen, was würdet ihr ihn fragen? Welche Wort können hilfreich sein, welche schaden eher? Was würdet ihr mit ihm unternehmen?

## Arbeitsanregung: Papierflieger

- ♦♦ Könnt ihr euch an ein besonders schönes Erlebnis mit Menschen oder Tieren erinnern, die jetzt nicht mehr da sind? Malt dieses Erlebnis mit Stiften auf ein DIN A4-Blatt (ältere Kinder können auch einen Text dazu schreiben). Faltet anschließend einen Papierflieger daraus. Beim Fliegenlassen könnt ihr euch noch einmal an die Situation erinnern.
- ♦♦ In einem zweiten Schritt können die Kinder aufmalen oder -schreiben, was sie besonders traurig gemacht hat und dann auch diese traurige Botschaft als Flieger auf die Reise schicken.

(Arbeitsanregung aus: M. Bödiker-Lange: Arbeitshilfe zum Film „Papierflieger“, herausgegeben vom Katholischen Filmwerk)

## Linktipp: Faltanleitungen für Papierflieger

<http://www.papierflieger.net.ms/>

<http://www.kostian.net/papierflieger/>

## Der Traum vom Fliegen

Fliegen zu können ist einer der ältesten Träume der Menschheit. Einer griechischen Sage nach ist er für den berühmten Baumeister Dädalus und dessen Sohn Ikarus mit Adlerschwingen aus Federn und Wachs bereits in der Antike wahr geworden – wenngleich mit fatalen Folgen: Ikarus war vom Fliegen so berauscht und flog so hoch, dass er der Sonne zu nahe kam. Das Wachs löste sich auf und er stürzte ins Meer, das seither – als Ikarisches Meer – seinen Namen trägt. Dädalus jedoch war vom Schmerz über den Tod des Sohnes so betrübt, dass er seine Reise mit dem Schiff fortsetzte.

Der Drang, die Erdgebundenheit zu überwinden und freiheitliche Träume zu verwirklichen, war zu allen Zeiten und in allen Kulturkreisen Antrieb für viele mutige Tüftler und Erfinder. Leonardo da Vinci zum Beispiel skizzierte erste konkrete Entwürfe für Flugapparate noch in Anlehnung an die Vorbilder von Vogel und Fledermaus.

Tatsächlich gelang es erst Ende des 19. Jahrhunderts, den Traum vom Fliegen zu verwirklichen. Der wohl bekannteste Flugpionier ist Otto Lilienthal, der ab 1893 auch im Brandenburgischen – von Hügeln in den Rhinower Bergen bei Stölln, zwischen Rathenow und Neustadt an der Dosse – zahlreiche Flugversuche unternahm und schließlich tödlich verunglückte. Heute ist Fliegen für uns selbstverständlich. Wir nehmen das Flugzeug für Urlaubsreisen, Drachenfliegen oder Paragliding sind Trendsportarten. Fliegen bedeutet scheinbar grenzenlose Freiheit, Loslösen von irdischen Problemen und Sorgen, Ausloten des Machbaren, Über-den-Dingen-Stehen, Wohlfühlen.

### Anknüpfungspunkt: Geschichte der Luftfahrt

♦♦ Bezugnehmend auf den Film bietet es sich für den Unterricht an, die Geschichte der Luftfahrt mit den historischen Vorläufern heutiger Flugzeuge näher zu beleuchten und zu ergründen, warum Flugzeuge überhaupt fliegen. Auch ein **Besuch von Segelflugclubs, Modellflugbauclubs oder Flughafenrundfahrten** bieten sich hier an.

### Linktipps

#### Geschichte der Luftfahrt für Kinder mit Links zu Flugzeugen und Flughäfen:

- ♦♦ <http://www.blinde-kuh.de/flugzeuge/index.htm>
- ♦♦ [http://www.wasistwas.de/technik/eure-fragen/fliegerei/link//914ffdf060/article/wie-sind-die-menschen-auf-die-idee-gekommen-zu-fliegen.html?tx\\_ttnews%5BbackPid%5D=1307](http://www.wasistwas.de/technik/eure-fragen/fliegerei/link//914ffdf060/article/wie-sind-die-menschen-auf-die-idee-gekommen-zu-fliegen.html?tx_ttnews%5BbackPid%5D=1307)

#### Warum fliegen Flugzeuge:

- ♦♦ [http://www.wissen.swr.de/warum/fliegen/themenseiten/t\\_index/s1.html](http://www.wissen.swr.de/warum/fliegen/themenseiten/t_index/s1.html)

#### Information über die Physik des Fliegens, über Papierflieger und verschiedene Falтанleitungen:

- ♦♦ <http://brain.exp.univie.ac.at/ypapierflieger/papfs.htm>

Filmkunde | Kamera: **Vogelperspektive – Die Welt von oben**

**"Gestern Nacht sind wir zusammen geflogen. Ich habe alles von oben gesehen. Die Menschen, die Straßen, die Häuser!"**

(Charly zu seiner Mutter)

Es bietet sich an, auch filmsprachliche Mittel und deren Wirkung etwas näher zu betrachten. Insbesondere die Kameraeinstellung der "Vogelperspektive" wird mehrfach sehr effektiv eingesetzt, eindruckvollstes Beispiel: Charlys Flug mit dem Zauberflugzeug über die Pyrenäen.

Der Blick von oben auf die Welt da unten spiegelt zum einen die Aussicht des Flugzeuges bzw. des Fliegenden wider. Zugleich impliziert die Vogelperspektive in DAS ZAUBERFLUGZEUG aber auch eine "göttliche", "himmlische", alles überschauende Sichtweise der Dinge. In Zusammenhang mit der im Film thematisierten

Vorstellung vom Weiterleben nach dem Tod kommt diese Perspektive dem wachsamem Blick des verstorbenen Vaters auf seinen Sohn gleich, der sich im Stern des Schlussbildes andeutet.

- Wie sieht eure Stadt von oben aus? Sucht im Internet (über Google-Earth) eine Luftansicht eurer Stadt. Zeichnet ein Bild eurer Stadt aus der Vogelperspektive. Versucht dabei, so viele Details wie möglich zu berücksichtigen. (Wo befinden sich Flüsse, Seen? Wo ist euer Zuhause? Wo ist die Schule, das Schwimmbad, das Kino etc.?)

## Filmtrick | Blue Screen **Wie fliegt Charly mit dem Zauberflugzeug?**

Wenn man Charly fest an sein Flugzeug geklammert durch die Lüfte fliegen sieht, ist dies in Wirklichkeit ein Filmtrick, der in Filmen wie "Superman" ebenso angewendet wird wie bei "Bibi Blocksberg", "Der kleine Vampir" oder "Harry Potter". Um die Protagonisten fliegen zu sehen, werden diese im Filmstudio vor einer vollkommen blauen Leinwand – der "Blue Screen" – aufgenommen. Das "Blue Screen Verfahren" ermöglicht es, die Akteure in unmöglichen Umgebungen zu filmen, ohne sie dabei zu gefährden. Sie können (scheinbar) an Hochhäusern hängen, im All schweben oder wie Charly über die Pyrenäen fliegen – und dabei die ganze Zeit einfach nur in einem Filmstudio sitzen. So saß bzw. lag auch der Charly-Darsteller während der Dreharbeiten der Flugszenen eigentlich nur stundenlang auf einem blauen Stil, auf dem das kleine Zauberflugzeug verankert war. Um Charly mit dem Flieger durch die Lüfte fliegen zu lassen, hat ein Techniker eine spezielle Konstruktion gebaut, ein "Flying Rig".

Vor dieser Konstruktion steht eine spezielle Kamera: die "motion controlled camera". Diese Kamera simuliert die Flüge. Sie ist so programmiert, dass sie das Flugzeug in Bewegung aufnimmt, obwohl dieses fest verankert ist. Das gedrehte Material wird anschließend in einen Computer eingespielt (digitalisiert), wo das Vordergrundbild (Charly auf dem Flugzeug) und das Hintergrundbild (die Blue-Screen) getrennt und neu kombiniert werden können. Der blaue Hintergrund wird mit extra gedrehten Filmbildern, z.B. die Vogelperspektive auf die nächtlich daliegende Stadt, ersetzt: So entsteht der perfekte Flug von Charly mit seinem Zauberflugzeug hoch über der französischen Landschaft.

## Einstimmung und Assoziationen **Filmmusik**

DAS ZAUBERFLUGZEUG ist ein poetisch und ruhig erzählter Film, der in weiten Teilen ohne Dialoge, ohne Sprache auskommt. So ergeben sich viele Sequenzen, in denen ein emotionsgeladener Soundtrack den Filmbildern magische Stimmungen verleiht oder die Musik gar die Geschichte bisweilen allein erzählt.

Filme erleben, ist ein emotionaler Vorgang – und um Gefühle ging es schon immer auch und besonders in der Kinofilmmusik. Sie weckt oder verstärkt Gefühle in uns, je nachdem, ob die musikalische Begleitung langsame Melodien oder schnelle Läufe enthält, ob sie bedrohlich oder fröhlich, melancholisch oder romantisch klingt. Und sie lässt uns quirlig oder ruhig, fröhlich oder traurig werden.

Musik schafft Atmosphäre, illustriert Bewegungen, erzeugt Spannungen, setzt Rhythmus und Tempo, lässt Räume entstehen, kommentiert das Geschehen. Durch Musik werden Verfolgungsjagden noch spannender, Märchen noch zauberhafter und Abschiede noch trauriger.

Die Musik in DAS ZAUBERFLUGZEUG trägt zur Charakterisierung von Personen und Situationen bei und unterstreicht insbesondere die Stimmungslage der Figuren. So kommt durch entsprechende musikalische Untermalung Charlys fasziniertes Erstaunen über die Zauberkräfte des Flugzeugs ebenso zum Ausdruck wie die Sehnsüchte und Ängste des trauernden Jungen. Der überwiegend elegisch-schwermütige Gestus der Streichermelodien, die Soli von Klarinette und Oboe sowie träumerische Klavieretüden transportieren und unterstreichen feinfühlig das Drama des pötzlichen Aus-dem-Leben-Verschwindens sowie den schweren Verlust des geliebten Vaters.

Eine Beschäftigung mit der Filmmusik und dem Soundtrack kann sowohl in der Vorbereitung auf den Film sowie in der Nachbereitung des Filmbesuchs geschehen. Hier können die Schülerinnen und Schüler zum einen an die Stimmungen des Films, dessen Charaktere und Themen herangeführt werden. Zum anderen kann erfahrbar

## Wirkung von Filmmusik erfahren: Musik hören und sehen

Hinweis: unter <http://www.akuma.de/mp3album/1121696570521-lavion.html> sind alle Titel des Soundtrack-Albums zu finden, die kurz angespielt werden können

Hört euch die Musik von DAS ZAUBERFLUGZEUG an.

- ♦♦ Was sagt die Musik über den Film, seine Handlung, seine Charaktere aus? Um welches Thema könnte es bei einem Film mit diesem Soundtrack gehen? Welche Geschichten fallen euch zu dieser Musik ein? Wer und wie sind wohl die Figuren, die zu dieser Musik passen?
- ♦♦ Welche Stimmungen verbindet ihr mit der Musik? (melancholisch, traurig, nachdenklich, romantisch, verträumt, unheimlich, mysteriös, spannend etc.)
- ♦♦ Welche Farben und Formen verbindet ihr mit den Klängen? (erzählen, zeichnen, basteln)
- ♦♦ Welche Instrumente könnt ihr heraus hören?
- ♦♦ Wie lauten die einzelnen Track-Titel in deutscher Übersetzung. Was verraten die Titel über den Film?

**Soundtrack "Das Zauberflugzeug" - Trackliste:** 1-Ouverture (Eröffnung) | 2 Le réveil de l'avion (Das Erwachen des Flugzeugs) | 3 L'aventure (Das Abenteuer) | 4 L'enfant & l'avion (Das Kind und das Flugzeug) | 5 Le printemps (Der Frühling) | 6 L'enfant & l'avion (variation) (Das Kind und das Flugzeug – Variation) | 7 Le vertige (Der Schwindel) | 8 La maison vide (Das leere Haus) | 9 L'avion vole (Das Flugzeug fliegt) | 10 Solitude (Einsamkeit) | 11 Charly | 12 La belle équipée (Die gute Ausrüstung) | 13 L'avion en danger (Das Flugzeug in Gefahr) | 14 L'envol (Der Abflug) | 15 Le piano (Das Klavier) | 16 L'avion fou (Das verrückte Flugzeug) | 17 La plage (Der Strand) | 18 La météorite (Der Meteorit)

### Alternativ:

Schaut euch den Trailer zu / Ausschnitte aus DAS ZAUBERFLUGZEUG im Internet und OHNE TON an.

- ♦♦ Welche Melodien fallen euch zu dem Gesehenen ein? Erfindet auf einem Instrument eurer Wahl eine Melodie, nehmt diese Musik direkt auf dem PC oder auf einem externen Gerät wie z.B. einem Kassettenrecorder oder Diktiergerät auf und lasst sie parallel zum Trailer / den Ausschnitten laufen.
- ♦♦ Inwiefern verändern sich die Bilder durch die Musik? Vergleicht eure Musik mit der Original-Filmmusik (Anschauen des Trailers MIT TON). Was ist anders? Was ist ähnlich?
- ♦♦ Betrachtet die "stillen" Filmbilder mit unterschiedlicher Musik und vergleicht sie mit dem Original. Wirken die Bilder je nach Musikuntermalung anders? Was verändert sich jeweils?

### Nach dem Film:

- ♦♦ Anhand einzelner Titel aus dem Soundtrack Filmsequenzen nachspielen oder neue Handlungen schreiben / spielen / erzählen

gemacht werden, dass Musik ohne Film funktioniert, Bilder im Kopf entstehen lässt und Gefühle weckt – und dass Filmbilder je nach Musik oder ganz ohne Musik jeweils anders wirken.

## Filmgeschichte **Filmmusik**

Filmmusik kann dramaturgisch in die Geschichte eingebaut sein, wenn man z.B. Charlys Mutter sieht, wie sie am späten Weihnachtsabend auf dem Klavier spielt. Häufig wird aber die Musik von "unsichtbaren" Musikern eigens für die jeweilige Geschichte komponiert oder aus vorhandenen Musikstücken ausgewählt und eingespielt. Bei DAS ZAUBERFLUGZEUG hieß dieser Musiker Gabriel Yared ("Der englische Patient", 1996 | "Das Leben der Anderen", 2005) – ein erfahrener und sogar oscarprämierter Filmkomponist, der die einzelnen Musikstücke

komponiert, d.h. zusammengebaut hat. Denn so ähnlich, wie man viele Legosteine zu einem riesigen Schloß zusammenbaut, baut man aus vielen verschiedenen Tönen – hohen und tiefen, kurzen und langen – Melodien und ganze Musikstücke.

In den Anfängen des Films, vor reichlich hundert Jahren, war es technisch noch nicht möglich, Sprache, Geräusche oder Musik aufzunehmen. So wurden bis ca. 1930 "Stummfilme" produziert, bei deren Vorführung immer Live-Musik erklang. Zumeist begleitete ein Pianist die Filmvorführung auf seinem Klavier, später fanden ganze Orchester mit bis zu 80 Musikern den Weg in die Kinosäle. Oft wählten die Musiker bekannte klassische Stücke aus, manchmal improvisierten aber vor allem die Klavierspieler auch einfach die Musik und dachten sich während der Vorführung Melodien aus, die ihrer Meinung nach zu den Bildern und Inhalten passten. Auch die "Kinoorgel" ertönte lange Zeit in den Kinosälen. Sie bestand aus kleinen Pfeifen und vielen Registern, und ein einziger Musiker konnte mit ihr verschiedene Klangeffekte erzeugen und über Pedale sogar einen Gong oder kleine Trommeln bedienen.

Als der Tonfilm den Stummfilm ablöste, verschwanden auch die Live-Musiker und Kino-Orchester aus den Kinos. Die Musik wurde – wie die Bilder – vorher aufgenommen, zum Teil wurde die Musik direkt am Filmset gespielt, während die Szenen gedreht wurden. Bei den Vorführungen wurden dann Musik und Bild gemeinsam vom Projektor abgespielt. Nach und nach entstand für jeden Film eine Musik, die nur zu dem einen Film passte und gehörte. Dies ist auch heute noch so – und wir können zu jedem großen Kinofilm den Soundtrack, also seine einzigartige Musik, kaufen und hören.

#### **Impressum**

Hrsg.: Filmernst  
Autorin: Katrin Miller  
katrin\_miller@yahoo.de  
Redaktion: Jürgen Bretschneider  
© Filmernst 2007  
Bildnachweis: farbfilm Verleih

#### **FILMERNST**

Eine Gemeinschaftsproduktion  
des Filmverbandes Brandenburg e.V.  
und des Landesinstituts für  
Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM)  
www.filmernst.de

Alle Materialien sind online abrufbar unter: <http://www.filmernst.de>

Hier finden Sie auch weitere Informationen zu FILMERNST und zum aktuellen und künftigen Programm sowie zu den bisher gelaufenen Filmen.

Reservierungen für medienpädagogisch betreute Schulfilmveranstaltungen können sowohl online als auch telefonisch unter (03378) 209 293 vorgenommen werden.

**FILMERNST**  heißt  
**Sehend lernen – Die Schule im Kino.**

Engagierte Lehrerinnen und Lehrer,  
engagierte Filmemacher,  
engagierte Kinobetreiber  
meinen es ernst mit Filmen für Kinder und Jugendliche im Land Brandenburg.

**FILMERNST**  bietet

medienpädagogisch wertvolle Filme für alle Jahrgangsstufen,  
medienpädagogisch begleitete Veranstaltungen im Kino,  
medienpädagogisch aufbereitete Materialien für den Unterricht.

**FILMERNST**  fördert

Allgemeinbildung  
Filmkultur  
Medienkompetenz